

# Farbenfrohe Kunst zum Nachdenken

Der Stadtteil Holsterhausen ist bunter geworden: Künstler und Jugendliche haben die UN-Nachhaltigkeitsziele auf Verteilerkästen illustriert. Jetzt erhalten Schulen Post. Sie sind eingeladen, sich diese Lernorte anzuschauen

Von Theo Körner

**Holsterhausen.** Strom- und Verteilerkästen in Holsterhausen kommen jetzt farbenfroh daher. Die Illustrationen verbildlichen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Zugleich sind außerschulische Lernorte entstanden, die Essener Kinder und Jugendliche demnächst aufsuchen können.

## Passanten schauten den Künstlern bei der Arbeit über die Schultern

Das Fachgeschäft für Stadtwandel, vor gut zwei Jahren an den Start gegangen, um sozial und umweltpolitisch Akzente zu setzen, hatte die Initiative für das Projekt ergriffen. Unter dem Motto „Kunst zum Nachdenken“ waren aber nicht vornehmlich Künstler, sondern auch Schulen und Organisationen aufgegriffen, sich an der Streetart-Aktion zu beteiligen. Die Mitwirkenden erklärten sich bereit, zu jeweils einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN einen der grauen Kästen zu gestalten. Beispielsweise hat der Künstler Florian Fuchs das Ziel von sauberem Wasser und Sanitärversorgung in Szene gesetzt, indem er den blauen Planeten mit einem riesigen Wasserhahn versah, aus dem es kräftig herausprudelt.

Den Anspruch von hochwertiger Bildung hat ein Leistungskurs des B.M.V.-Gymnasiums mit einem Bild voller Symbole wiedergegeben, von Lexika über den Globus bis hin zum Computer. Die Jugendberufshilfe



Die Waage in der Mitte des Bildes als Symbol für Gerechtigkeit, das Künstlerin Ursula Meyer zum Thema gemacht hat.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ / FUNKE FOTO SERVICES

setzt sich in ihrer Arbeit mit dem Thema „Müll vermeiden – Meer erleben“ auseinander. Bereits im vergangenen Jahr waren mitten im ersten Lockdown Künstler mit Pinsel und Farbe angerückt, um ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Ana Becker

erzählte seinerzeit, dass die Aktion für sie gleich mit zweierlei Vorteilen verbunden sei. Zum einen blieben einige Leute stehen, um ihr bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und zugleich das Werk zu erörtern, zum anderen bekam sie – wie ihre

Kolleginnen und Kollegen – Geld für das Engagement. Seit Beginn der Pandemie sind viele in die wirtschaftliche Krise geraten, bangen gar um ihre Existenz. Für das Projekt in Holsterhausen haben das Jugendamt und das Kulturbüro ge-

meinsam mit Sponsoren über 13.000 Euro bereitgestellt, die anteilig an die Künstler vergeben werden. Für die Akteure um Thomas Hanster war es ein langer Weg, um das Projekt zu vollenden. Es habe seine Zeit gedauert, bis die Telekom als Eigentümerin der Kästen alle Entwürfe gesichtet und dann ihr Okay gegeben habe. Zudem habe auch das Wetter manche Zwangspause eingefordert. Zugleich gab es im Laufe der Zeit auch überraschende Momente. Als die Bundesumweltministerin Svenja Schulze zu einem Termin in Essen war, unternahm sie einen Abstecher nach Holsterhausen. Die B.M.V.-Schüler waren gerade damit beschäftigt, ihr eigenes Werk zu vollenden. Zudem schaute eines Tages auch Oberbürgermeister Thomas Kufen vorbei, als er im Stadtteil unterwegs war.

Nun war eigentlich eine Feier geplant, um die Stationen offiziell zu eröffnen, berichtet Thomas Hanster vom Fachgeschäft für Stadtwandel. Doch angesichts der anhaltenden Einschränkungen habe man sich jetzt entschlossen, Flyer zu drucken, auf denen alle 17 Orte aufgeführt sind. Jeder einzelnen Station ist ein kurzer Text beigelegt, ein Foto von der Illustration sowie der Name der Künstler oder Gestalter.

## Menschen sollen Denkanstöße zum Thema erhalten

Mit der „Schule Natur“ des Grugaparks „haben wir bereits einen Kooperationspartner gefunden“, erklärt Hanster. Von dort aus sollen die Flyer an alle Schulen in Essen und Umgebung verschickt werden. Zugleich will die Einrichtung im Grugapark das Angebot auch für eigene Gruppen nutzen. Darüber hinaus seien auch Führungen geplant, sobald sie wieder stattfinden können. Die Menschen sollen Denkanstöße bekommen, welche Zusammenhänge zwischen den UN-Zielen und dem eigenen Leben vor Ort bestehen. Es liege in der Hand eines jeden Einzelnen, wie viel Energie er verbräuche, welche Produkte er kaufe oder wie er mit der Natur umgehe.

## Wegweiser entlang der Stationen in Holsterhausen

■ **Die Flyer zu dem Projekt** enthalten kurz und knapp die Namen der Künstler, das UN-Ziel, die Ortsangabe und das entsprechende Fotomotiv. Zudem gehört eine Karte als Wegweiser durch den Stadtteil dazu, um die Stationen zu finden.

■ Neben dem Fachgeschäft für Stadtwandel ist der Holsterhauser Nachbarschaftsladen ein **weiterer Träger**, der von der Initiative

für Nachhaltigkeit, dem Verein Standpunkt und dem Runden Tisch Holsterhausen betrieben wird.

■ **Finanzielle Unterstützung** gab es auch aus dem Integrationsbudget der Stadt Essen. Neben Thomas Hanster haben sich Stefan Kohlmann, Marita Ingenfeld-Hanster und Sigrid Förster ehrenamtlich um das Projekt gekümmert.



Dass die Menschen saubere Gewässer brauchen, haben Gido Probaganda und Laura Beya illustriert.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA / FUNKE FOTO SERVICES